

Protokoll

30. Sitzung der Legislatur 2011-2015

Dienstag, 12. Mai 2015, 19.00 Uhr, im Seeparksaal

Vorsitz: Parlamentspräsidentin Christine Schuhwerk

Anwesend Stadtparlament: 29 Mitglieder

Entschuldigt: Sutter-Heer Silke, FDP krank

Anwesend Stadtrat: Balg Andreas, FDP, Brühwiler Konrad, SVP,
Hug Patrick, CVP, Stäheli Reto, CVP, Züllig Hans-Ulrich, FDP

Protokoll: Evelyne Jung, Parlamentssekretärin

Traktanden

30/ 1. Mitteilungen

30/ 2. Informationen aus dem Stadtrat

30/ 3. Verabschiedungen von Parlamentsmitgliedern und Stadtratsmitglieder

Parlamentspräsidentin Christine Schuhwerk: Geschätzte Anwesende, Besucherinnen und Besucher, Parlamentsmitglieder und Stadtratsmitglieder. Ich begrüsse sie zur 30. Parlamentssitzung der Legislatur 2011 – 2015, meiner letzten Sitzung als Parlamentspräsidentin und gleichzeitig auch der dritten Legislatur des Arboner Stadtparlaments. Speziell begrüsse ich natürlich alle zukünftigen Parlamentsmitglieder, welche im Moment noch zwischen den Besucherinnen und Besuchern sitzen. Sobald ich die 30. Parlamentssitzung beendet habe, gibt es eine kurze Pause von 10 Minuten, die wir brauchen, um die Sitzordnung neu gruppieren zu können.

Namensaufruf

Es erfolgt der Namensaufruf durch die Parlamentssekretärin Evelyne Jung.

Parlamentspräsidentin Christine Schuhwerk: Es sind 29 Parlamentsmitglieder anwesend. Silke Sutter Heer, FDP musste sich krankheitshalber entschuldigen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, das absolute Mehr beträgt 15 Stimmen.

Sie haben die Traktandenliste rechtzeitig erhalten. Gibt es eine Ergänzung zur Traktandenliste oder wird die Diskussion gewünscht?

Stadtammann Andreas Balg: Im Namen des Stadtrats stelle ich ihnen den Antrag zur Ergänzung der Traktandenliste mit dem Traktandum: Sofortmassnahme, Anpassung des Parkierreglements Art. 10 Abs. 4, gemäss kurzfristig versandter Information.

Andrea Vonlanthen, SVP: Letzten Freitag haben die Fraktionspräsidenten an einer Sitzung über den Antrag des Stadtrats gesprochen. Der Stadtammann hat die Fraktionspräsidenten gebeten, zu diesem Antrag Stellung zu nehmen. Die Fraktionspräsidenten haben dann einstimmig festgestellt und das dem Stadtrat kommuniziert, dass ein solcher Antrag heute aus reglementarischen Gründen nicht behandelt werden könne. Unser Reglement schreibt vor, dass ein Antrag mit Bericht bis 14 Tage vor der Sitzung eingereicht werden müsse. In dringlichen Fällen könne diese Frist bis drei Arbeitstage vor Sitzung verkürzt werden. Reglementarisch gibt es also keine Möglichkeit, diesen Antrag heute zu behandeln. Die Fraktionen haben ihn dann gestern Montag trotzdem in modifizierter Form bekommen. Es war bestimmt keiner Fraktion möglich, seither seriös über diesen Antrag zu diskutieren.

Ich denke, wir müssen uns da an die Spielregeln halten. Andererseits haben wir doch festgestellt, dass es einen Ausweg gibt. Offensichtlich ist ja die Situation dringlich. Wer nämlich die Gemeindeordnung studiert und zwar Art. 40 Abs. 7, kann dort folgendes lesen: „Der Stadtrat kann ausserordentliche Massnahmen ergreifen, wenn sie dringlich sind. Er hat unverzüglich die Zustimmung des Stadtparlaments einzuholen.“ Das heisst: Aufgrund dieses Artikels kann der Stadtrat von sich aus tätig werden, wenn eine Situation eine dringliche Massnahme erfordert. Er hat dann bei der nächstbesten Gelegenheit, also auf die nächste Sitzung, einen entsprechenden Antrag mit der Erklärung der Dringlichkeit und Begründung zu stellen.

Diesen Antrag stelle ich ihnen heute jetzt auch im Namen der Fraktionspräsidenten. Das heisst, Ablehnung dieses Antrags des Stadtrats, das Geschäft heute zu behandeln, oder allenfalls Empfehlung an den Stadtrat, den Antrag zurückzuziehen, von sich aus tätig zu werden und an der nächsten Sitzung dann das Geschäft mit neuem begründetem Antrag zu behandeln. Wir sind dem Stadtrat dankbar, wenn er auf diese Empfehlung eingeht.

Lukas Graf, SP-Gewerkschaften-Juso: Die Fraktion SP-Gewerkschaften-Juso unterstützt das Vorhaben des Stadtrats, für die unbefriedigende Situation im Zusammenhang mit den Parkplätzen in der Langzeitparkierzone eine rasche Lösung zu finden. Wir sprechen uns allerdings ebenfalls dagegen aus, heute eine erste Lesung zur Änderung des Parkierreglements durchzuführen. Wir meinen es gibt hier eine viel einfachere Lösung. Der Stadtrat kann dies in eigener Kompetenz erledigen. Er ist nämlich für die Einzonung der verschiedenen Parkierzonen zuständig und kann dies auch wieder aufheben, respektive einen Teil aus der Langzeitparkierzone herausnehmen und daraus wieder eine Kurzzeitparkierzone machen.

Zudem, Andrea Vonlanthen hat es gesagt, lässt unser Geschäftsreglement dies nicht zu. Gemäss diesem müsste die entsprechende Botschaft mindestens drei Arbeitstage vor der Parlamentssitzung zugestellt worden sein. Der Antrag des Stadtrates erreichte uns allerdings erst gestern per Email. Es geht ja bei dieser Sache auch ein wenig darum, bei der Bevölkerung zu zeigen, dass wir, die für dieses Reglement verantwortlich sind, eine schnelle und pragmatische Lösung unterstützen. Ich frage mich aber, was für Signale wir senden, wenn wir dafür unser eigenes Reglement missachten. Natürlich machen wir Fehler und diese hat es im Parkierreglement sicher auch gegeben. Wenn wir uns aber bewusst dafür entscheiden, unser Geschäftsreglement zu ignorieren, so sind wir als Rat nicht glaubwürdig und schaffen einen schlechten Präzedenzfall für zukünftige, dringende Geschäfte.

Des weiteren wird mit dieser Änderung die Grundgebühr, wie sie der Stadtrat vorschlägt, bei der Langzeitparkierzone, gänzlich abgeschafft und die Idee hinter den Langzeitparkplätzen, nämlich dass sie nach der dritten Stunde günstiger sind als Kurzzeitplätze und eben für längere Aufenthalte zur Verfügung stehen, diese Idee wird damit komplett verworfen. Man muss dazu auch noch sagen, dass die Grundgebühr keine Erfindung des Parlaments ist. Der Vorschlag kam ja vom Stadtrat und wurde vom Parlament gestützt. Der besagte Art. 10 des Parkierreglements mit der variablen Grundgebühr von Fr. 2.-- bis Fr. 5.--, wurde weder durch die Kommission noch durch das Parlament verändert, sondern entspricht exakt dem ursprünglichen Vorschlag des Stadtrats. Wenn sich nun zeigt, und ich denke, das ist der Fall, dass die Unterscheidung in der Praxis mehr Probleme als Nutzen mit sich bringt, so könnte dies eine Lehre sein, die wir dann aus dieser Testphase ziehen und bei der baldigen Überarbeitung des Reglements berücksichtigen. Ich denke, es gibt da auch noch andere Probleme mit der Umsetzung des Parkierreglements, beispielsweise im Bereich Stacherholz. Ich denke, wir sollten die Revision des Parkierreglements mit etwas weniger Aktivismus und etwas mehr Besonnenheit angehen. Im Moment aber gibt es einen ganz anderen Lösungsansatz, denn das Parkierreglement schreibt nicht vor, wo es Lang- und wo Kurzzeitparkierzonen geben soll. So wie es in der Kompetenz des Stadtrats lag, die Zonen festzulegen, so ist er auch ermächtigt, diese zu ändern oder aufzuheben. Der Stadtrat könnte also beispielsweise diese Parkplätze beim Schwimmbad in die Kurzzeitparkierzone umteilen und nur noch jene vor dem Seeparksaal in der Langzeitparkierzone belassen. Dies wäre sicher keine endgültige Lösung, würde die Situation für den Sommer aber entschärfen.

Riquet Heller, FDP: Es trifft zu, dass die Frist verpasst wurde, drei Tage wäre das Minimum gewesen. Demzufolge liegt Andrea Vonlanthen richtig, wir können das Geschäft gar nicht traktandieren. Sodann ist klar, dass wenn wir Gesetze abändern, zwei Lesungen brauchen. Das sind Spielregeln, die aus den Anfängen des Parlamentsbetriebes bekannt sind. Weshalb das nicht hat eingehalten werden können, ist mir schlichtweg nicht klar. Es wäre doch möglich gewesen, heute eine Botschaft zu machen, so dass man bereits eine 1. Lesung hätte in Angriff nehmen können. Die 2. Lesung noch vor den Sommerferien, das ist alles nicht mehr möglich und wenn nach den Sommerferien irgendetwas an den Grundgebühren geändert wird, ist das Vorgehen, wie von meinen beiden Vorrednern vorgeschlagen, das Richtige. Nämlich von Andrea Vonlanthen vorgeschlagen, sich berufen auf den Art. 40 Abs. 7 unseres Organisationsreglements, oder dann eine Umzonung machen, wie von Lukas Graf vorgeschlagen, dass man ebenfalls keine Grundgebühr mehr hat.

Sodann, wenn der Stadtrat etwas ändern will betreffend Grundgebühr, indem er entweder dem Vorgehen von Andrea Vonlanthen zustimmt, oder dann wie so oft in dieser Parkiergeschichte einfach bezüglich Verordnung etwas anderes regelt, dann bitte etwas Besseres als wir jetzt in dem Antrag bekommen haben. Da ist nämlich nicht klar, ob da überhaupt betreffend den Grundgebühren etwas geändert worden ist.

Sodann ist meine Fraktion ebenfalls der Ansicht, dass die Totalrevision des Parkierreglements schnell an die Hand genommen werden sollte. Ein solches Reglement ist für die Stadt Arbon unwürdig, und vor den beiden Jahren, die als Probejahre vorgesehen sind, ist es total zu revidieren. Demzufolge unterstützt meine Fraktion die Anträge, dass auf das Geschäft derzeit nicht eingetreten wird und schweren Herzens heute keine 1. Lesung durchgeführt wird.

Stadtammann Andreas Balg: Aufgrund der zustimmenden Signale werden wir gemäss Art. 40 Abs. 7 verfahren und nachträglich einen Antrag für die nächste Parlamentssitzung nachreichen. Die generelle Überarbeitung wird, wie vorgesehen, vorgenommen.

Parlamentspräsidentin Christine Schuhwerk: Die Traktandenliste wird wie vorliegend zur Kenntnis genommen.

1. Mitteilungen

Unterlagen

Sie haben folgende Unterlagen erhalten:

Per A-Post:

Mit Versand vom 21. April 2015

- Einladung mit Traktandenliste
- Antwort Stadtrat Einfache Anfrage betreffend „Gewerbeplatz am Adolph-Saurer-Quai“
- Antwort Stadtrat Einfache Anfrage betreffend „Änderung der Platznutzung beim Restaurant Plaza“
- Botschaft Stadtrat betreffend „Wahl externe Revisionsstelle 2015 und 2016“
- Bericht und Antrag Stadtrat betreffend Arboner Volksinitiative „Mehr Menschlichkeit und Solidarität für an Demenz erkrankte Personen und ihre Angehörige“

Für die Parlamentssitzung vom 23. Juni 2015:

- Bericht und Antrag Stadtrat betreffend „Jahresbericht und Jahresrechnung 2014“

Per E-Mail am 30. März 2015

- Parlamentsprotokoll der 29. Sitzung vom 17. März 2015

Das Protokoll der letzten Parlamentssitzung ist seit dem 13. April 2015 im Internet aufgeschaltet und gilt somit als genehmigt.

Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro:

- Parlamentarische Vorstösse:

An der heutigen Sitzung ist eine Motion betreffend Streichung der Grundgebühr in Langzeitparkierungszonen“ von Christine Schuhwerk, Claudia Zürcher und Riquet Heller, alle FDP, eingereicht worden. Sie geht nun in Zirkulation und die Motion sollte vor der Pause wieder zurück sein.

Gemäss Art. 12 Einbürgerungsreglement besteht für die Einbürgerungskommission Informationspflicht gegenüber dem Stadtparlament über zu behandelnde Gesuche und gefasste Beschlüsse.

Ich bitte Hanspeter Belloni, Präsident der Einbürgerungskommission, um Mitteilungen aus der Einbürgerungskommission.

Präsident Einbürgerungskommission Hanspeter Belloni: An unserer Sitzung vom 24. März 2015 wurden folgende Personen ins Bürgerrecht der Stadt Arbon aufgenommen:

- Alija Irmien, 1997, kosovarischer Staatsangehöriger
- Beqiri Merita, 1993, kosovarische Staatsangehörige
- Ljeci Eron, 1998, serbischer Staatsangehöriger
- Sekerci Süreyya, 1971, türkische Staatsangehörige

Ich gratuliere diesen Personen zu der Aufnahme ins Arboner Bürgerrecht und wünsche ihnen weiterhin viel Glück und Zufriedenheit in unserer schönen Stadt am Bodensee.

Zur Behandlung anstehende Gesuche:

Bis zur nächsten Parlamentssitzung vom 23.06.2015 findet keine EBK-Sitzung statt.

Pendenzen:

Im Moment liegen 7 pendente, behandlungsreife Gesuche von 15 Personen vor. Weitere 18 Gesuche von 33 Personen befinden sich im Vorprüfungsverfahren, im eidgenössischen Bewilligungsverfahren oder sind zurückgestellt.

Erlauben sie mir zum Abschluss, noch einigen Personen meinen Dank auszusprechen:

Ich bedanke mich bei ihnen allen für das Vertrauen, welches sie der ganzen Kommission und mir als Präsidenten zugesprochen haben. Ein Dank an meine Mitstreiter in der Kommission für das aktive Mitdenken und Mitmachen. Die Zusammenarbeit mit euch war für mich ein echter Gewinn.

Ein herzliches Dankeschön gilt Konrad Brühwiler, dem zuständigen Stadtrat, Peter Wenk, Leiter der Abteilung Einwohner und Sicherheit und Protokollführer. Danke für eure Unterstützung und wertvolle Mitwirkung.

Mein grösster Dank geht an Ingrid Breuss, Bereichsleiterin Einwohnerdienste, für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre unendliche Arbeit im Erstellen des Dossiers, Vorbereiten der schriftlichen Prüfung und mündlichen Sitzung und und und.....

Den Nachfolgern wünsche ich ein gutes Augenmass und eine grosse Portion Menschlichkeit den Gesuchstellern gegenüber.

Vielen Dank!

Parlamentspräsidentin Christine Schuhwerk: Besten Dank dir, Hanspeter Belloni für all deine Bemühungen in der Einbürgerungskommission sowie auch grossen Dank an alle Mitglieder der EBK.

2. Informationen aus dem Stadtrat

Stadtmann Andreas Balg: Ich bin überrascht, in so kurzer Zeit zum zweiten Male mich zu melden, nun mit kurzen Informationen aus dem Stadtrat.

Projekt: Verschiedene Arbeiten laufen auf Hochtouren, dies betrifft insbesondere WerkZwei, Altstadt, Verkehrsplanung, aber auch städtische Gastronomien. Hier werden demnächst in kurzer Folge verschiedene Medienmitteilungen folgen. Im Moment darf ich leider noch nichts sagen, weil die Stellungnahmen der verschiedenen Partner noch nicht eingetroffen sind. Ich darf sie auffordern, aufmerksam die Medien zu studieren.

Wir haben ausserdem für den 28. Mai 15 eine Informationsveranstaltung geplant, Seestrasse und Seegarten, Pläne und Projekte. Da werden insbesondere Neubau Schulhaus, Gestaltungsplan Seegarten, Veloparkplätze Seemoosriet, Parkplatz Hotel Seegarten, Verkehr und bauliche Massnahmen Seestrasse vorgestellt. Ich gehe davon aus, dass das von grossem Interesse ist. Diese Veranstaltung findet im Hotel Seegarten statt.

3. Verabschiedungen von Parlamentsmitgliedern und Stadtratsmitglied

Parlamentspräsidentin Christine Schuhwerk: „Von dem, was du erkennen und messen willst, musst du Abschied nehmen, wenigstens auf eine Zeit. Erst wenn du dein Amt verlassen hast, siehst du, wie und was du alles bewegt hast.“

Heute heisst es Abschied zu nehmen von Parlamentsmitgliedern, welche ihren Rücktritt aus verschiedenen Gründen eingereicht haben. Abschied nehmen heisst auch wieder offen sein für Neues. Durch dieses Amt seid ihr in der Öffentlichkeit gestanden, habt euch für die Arboner Bevölkerung eingesetzt, musstet Kritiken einstecken und lernen, diese nicht allzu persönlich zu nehmen. Sicherlich war es auch nicht immer einfach, sachlich zu bleiben, wenn die Emotionen gross gewesen sind und manchmal auch habt ihr euch sicher über euch selbst gewundert. Euer Engagement, - euer Wissen - ihr selbst werdet uns fehlen.

Inge Abegglen und Elisabeth Tobler, ihr wart von Anfang an mit dabei, seit es ein Parlament in Arbon gibt, seit 12 Jahren. Es wird euch sicherlich etwas schwerer fallen, euch loszulösen.

Wir danken euch für all die Jahre und euren grossen Einsatz. Zu danken aber gilt es auch Werner Bachofen, Hanspeter Belloni, Bernhard Bertelmann, Andreas Grubelnik, Peter Gubser und Tobias Zürcher.

Ihr alle habt viele Stunden Arbeit für das Parlament investiert, in Kommissionen, in Sitzungen und bei vielen anderen Anlässen seid ihr präsent gewesen. Bleibt weiterhin politisch interessiert und ich bin sicher, in irgendeiner Form, Art und Weise werdet ihr euer Interesse am Geschehen und der Entwicklung von Arbon zeigen.

Darf ich nun alle

- Abegglen Inge, SP-Gewerkschaften-Juso
- Bachofen Werner, SVP
- Belloni Hanspeter, SVP
- Bertelmann Bernhard, SP-Gewerkschaften-Juso
- Grubelnik Andreas, SP-Gewerkschaften-Juso
- Gubser Peter, SP-Gewerkschaften-Juso
- Tobler Elisabeth, SVP
- Zürcher Tobias, FDP

nach vorne bitten, um euch mit einem kleinen Präsent aus der Conditorei Schwarz den Abschied zu versüssen. Nochmals einen riesigen Dank an euch.

Hanspeter Belloni, SVP: Vielen Dank für die süsse Überraschung.

Zum Schluss habe ich noch etwas Unpolitisches. Sicher haben sie im Felix von der Stabsübergabe von Erich Messerli an Ueli Daepp gelesen. Vielleicht haben sie auch gelesen, dass Eme zukünftig nicht mehr mit seinem kleinen Flitzer sondern mit einem Eme-Bike unterwegs sein wird. Wir waren der Meinung, dass Erich weiterhin Werbeträger für den Felix bleiben soll, und damit auch seine geistreichen Ideen geschützt sind, konnten wir dank einer grosszügigen Spende diese Velohelmüberzieher anschaffen. Stellvertretend für den Genossenschaftsrat vom Felix nutze ich heute Abend die Gelegenheit, um mich bei ihnen allen nochmals sehr herzlich für die finanzielle Unterstützung in Form der Verteilerkosten zu bedanken. Gerne überreiche ich auch ihnen einen solchen Werbeträger. Auch für die neuen Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie für eventuell anwesende Besucherinnen und Besucher wird es noch ein Exemplar haben.

Felix die Zeitung lässt sie und die ganze Region auch weiterhin nicht im Regen stehen.

Parlamentspräsidentin Christine Schuhwerk: Heute Abend heisst es auch Abschied nehmen von einem Stadtrat. Reto Stäheli, du hast sehr viel Einsatz für die Politik gegeben, zuerst als Parlamentsmitglied und dann acht Jahre als Stadtrat. Unserer aller Dank ist gross für deine Arbeit und dein Engagement. Wir wünschen dir für deinen weiteren Weg alles Liebe und Gute, bleib gesund und gönn dir nun auch etwas mehr Freizeit.

Gerne überreiche ich dir im Namen des Parlaments als kleines Dankeschön diese Flaschen Wein, für dich und deine Frau.

Parlamentspräsidentin Christine Schuhwerk: Nun heisst es auch für mich Abschied zu nehmen, wohl nicht aus dem Parlament, jedoch aber als Präsidentin des Parlaments, welchem ich ein Jahr lang vorstehen durfte.

Einen Rückblick über die Geschäfte, Sitzungen und was uns politisch bewegte im vergangenen Jahr können sie im Jahresbericht 2014 nachlesen.

Zurückschauen auf das was gewesen ist, ist immer eigen, persönlich schaue ich lieber gerne vorwärts, um Positives aus dem zu machen, was in der Vergangenheit liegt und aus dem Negativen Nutzen ziehen.

„In welcher Hinsicht möchten sie als Präsidentin positive Spuren hinterlassen?“ so eine Frage, die man mir vor einem Jahr stellte. Ich antwortete in etwa: „Indem ich Akzente, mir aber in keiner Weise ein Denkmal setzen möchte.“

So will ich versuchen, ein möglichst angenehmes Parlamentsklima zu schaffen, die Aufgaben und Anliegen aller ernst nehmen, umsetzen und etwas bewirken. Schliesslich wollen wir das Parlament nach aussen gut und interessant präsentieren. Ausserdem bemühe ich mich, nicht alles tierisch ernst zu nehmen.“

Ganz gelungen ist mir dies natürlich nicht immer, aber der Gedanke hat manchmal geholfen. Es war auch nicht immer so einfach, an einer Parlamentssitzung im richtigen Moment einzugreifen und auch zu unterbrechen. Ich habe in diesem Jahr dazu gelernt und ich denke, auch manchem von euch geht es wie mir. Ich bin reicher an Erfahrungen und Einsichten geworden.

Der etwas intensivere Kontakt in meinem Präsidialjahr zu den anderen Parteien hat mir einmal mehr aufgezeigt, dass es in jeder Partei Menschen gibt wie du und ich. Uns allen Parlamentsmitgliedern liegt das Wohl von Arbon und ihren Bürgerinnen und Bürgern am Herzen. Unterschiedliche Menschen, Vorstellungen und Ideen gibt es schlussendlich zu respektieren, auch wenn es ab und an etwas schwer fällt.

Es waren 12 Monate mit vielen guten Begegnungen, und dieses Jahr gab mir die Möglichkeit, an verschiedenen Anlässen teilzunehmen. Omnipräsent waren an fast jedem Anlass die angespannte finanzielle Lage oder das neue Parkierreglement und manch eine Bürgerin oder Bürger, dachte, ich als höchste Arbonerin, könne das Problem angehen, wenn nicht gar lösen. Aufzeigen konnte ich jedoch, dass in Arbon viel gemacht wird und wie bereits in meinem Jahresbericht erwähnt, darauf aufmerksam machen, dass das Parlament mitentscheiden kann, was wir uns in Arbon leisten können und wollen und wie die Finanzierung sein wird.

Mitentscheiden aber kann ich nun wieder mehr, wenn ich unten, zwischen meiner Fraktion sitze. Darauf freue ich mich und auch mit euch in die neue Legislatur 2015-2019 zu starten.

Abschliessend möchte ich es nicht unterlassen, all den Personen zu danken, die mich in irgendeiner Art und Weise unterstützt haben, den Parlamentsmitgliedern, den Stadträten oder den Verwaltungsangestellten der Stadt Arbon und besonders Evelyne Jung, die mich immer wieder tatkräftig unterstützt hat.

Nichts kann den Menschen mehr stärken als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt.

In diesem Sinne danke euch allen für euer Vertrauen.

Parlaments-Vizepräsident Heinz Gygax: Liebe Christine, im Namen des Parlaments möchte ich mich bei dir herzlich bedanken für deine immer sehr gut vorbereiteten Sitzungen, welche du auch zügig geführt hast. Nicht immer war die Situation einfach und manche Hürde hast du nehmen müssen. Du hast das souverän gemacht und als kleines Dankeschön überreiche ich dir einen Gutschein für irgendwas Besonderes, was dein Heim schmücken wird und du so auch noch an dein Präsidialjahr im Parlament eine Erinnerung hast.

Stadtammann Andreas Balg: Ein herzliches Dankeschön vom Stadtrat für deine Arbeit und gerne überreiche ich dir diese Blumen.

Parlamentspräsidentin Christine Schuhwerk: Geschätzte Alle, ich bedanke mich ganz herzlich für alle Wertschätzung, die lieben Worte und für euer Geschenk, von dem ich mir was Schönes kaufen werde und so mich gerne an euch und das vergangene Jahr zurückblicken lässt.

Bevor ich ganz zum Schluss komme, teile ich ihnen mit, dass die Motion betreffend „Streichung der Grundgebühr in Langzeitparkierzonen“ von 10 mitunterzeichnet wurde. Sie geht nun zu Bearbeitung und Beantwortung an den Stadtrat.

Geschätzte Anwesende, Besucherinnen und Besucher, Parlamentsmitglieder, Stadtratsmitglieder, Vertreter der Medien, die letzte Sitzung der Legislatur 2011-2015 ist zu Ende. Bevor wir mit der konstituierenden Sitzung anfangen können, machen wir eine kleine Pause, um die Stühle neu zu ordnen. Ich bitte alle bleibenden und die neuen Parlamentsmitglieder, in 10 Minuten an ihre Plätze zu gehen, damit die konstituierende Sitzung anfangen kann.

Anschliessend an die 1. Sitzung der neuen Legislatur 2015-2019 treffen wir uns beim Apéro wieder.

Die 30. Sitzung ist somit um 19.35 Uhr beendet.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Die Parlamentspräsidentin:

Die Parlamentssekretärin:

Christine Schuhwerk

Evelyne Jung